

Ölbergstunde

Einführung:

Bei dieser Ölbergstunde habe ich mich von dem Film „Maria Magdalena“ inspirieren lassen. Dieser Film eignet sich meiner Meinung nach sehr gut, die Passion Jesu zu betrachten. Die Lieder und Musik zur Betrachtung finden Sie als Playliste zum Mitsingen auf der Homepage.

GL 286 Bleibet hier (01)

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Dann ging er zum zweiten Mal weg und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen.

Und er ging wieder von ihnen weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten.

Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert.

GL 286 Bleibet hier (01)

Zur Nachfolge motiviert:

Die Freunde Jesu sind ihm bis hierher gefolgt. Welche Hoffnungen und Träume haben sie an diesen Ort geführt. Das Reich Gottes soll aufgebaut werden. Jesus ist der Messias. Er soll es schaffen.

Es soll keine Unterdrückung mehr geben. Den Armen soll es gut gehen. Es soll gerecht zugehen?

Auch wir haben Hoffnungen und Träume von einer besseren Welt. Auch wir sind fassungslos über Krieg und Zerstörung. In Krankheit und Leid.

Wir wünschen uns dass Gott es richten möge, dass er die Menschen umstimmt.

Doch scheinbar machtlos steht er daneben und lässt die Menschen in ihr Unglück rennen. Und so muss auch Jesus zum Opfer menschlicher Gewalt, religiöser Engstirnigkeit und Unvernunft sterben. Er wird geopfert auf dem Altar politischer Ränkespiele und dem Machtstreben der Herrschenden.

Bleibet hier, bei den Armen und Unterdrückten. Denn dies ist der Platz, den uns Jesus am Gründonnerstag zeigt.

Es ist der Platz, an dem die Jünger schlafen und nichts mitbekommen.

GL 283 Aus der Tiefe (02)

Wo nehme ich wahr, dass Unrecht geschieht? Wo fühle ich mich ohnmächtig und hilflos?

In einer Stille halte ich wie Jesus diese Situationen Gott hin. (5 min)

Musikstück 03

Wir beten gemeinsam:

- *Herr, öffne meine Augen,
dass ich die Not der anderen sehe;
öffne meine Ohren,
dass ich ihren Schrei höre;
öffne mein Herz,
dass sie nicht ohne Beistand bleiben.
Gib, dass ich mich nicht weigere,
Schwache und Arme zu verteidigen.
Zeige mir, wo man Liebe,
Glauben und Hoffnung nötig hat.
Öffne mir Augen und Ohren,
damit ich für deinen Frieden wirken kann.*

(In: Patzek, Martin, Auf dein Wort Herr, Caritas-Gebete, Lambertus 1988)

Taizé 37 (04) Jesus remember me when you come in to your kingdom. (Jesus denk an mich, wenn du in dein Reich kommst)

Zerstörte Hoffnung

Der Film Maria Magdalena erzählt auch die Geschichte von Judas Iskariot, wie sie vielleicht gewesen war. Im Film erzählt er Maria Magdalena, dass seine Frau und Tochter bei einer Hungersnot umkamen, weil sie das wenige, was sie geerntet hatten, als Steuern an den Kaiser zu zahlen hatten. Er hofft darauf, dass Jesu neues Reich bald kommt und das dann die lieben Toten unter ihnen sind. Die kurze Zeit kann er Geduld haben. Doch als Jesus im Tempel nicht das Königreich ausruft. Keine Engel die Römer verjagen, will er das Einschreiten Gottes forcieren und verrät Jesus an die Soldaten.

Als Jesus am Kreuz stirbt und nichts geschieht, begreift er, dass er Jesus missverstanden hat. Für ihn gibt es nur einen Weg zu seiner Familie, er nimmt sich das Leben.

Lied GL 162 Mit lauter Stimme (05)

Welche Hoffnungen und Träume sind in meinem Leben schon zu Bruch gegangen?

Habe ich es schon mal erlebt, dass ich Gott um etwas gebeten habe und es ist nicht eingetreten?

Stille 5-10 min

Musikstück (06)

Wir beten gemeinsam:

- *Guter Gott
ich bin voller Wünsche,
voller Sehnsüchte,
voller Erwartungen.
Manche von ihnen werden vielleicht Wirklichkeit,
manche vielleicht nicht.
Doch bei aller Befriedigung oder Enttäuschung
hoffe ich auf dich.
Ich weiß,
dass du mich niemals allein lassen
und du deine göttlichen Verheißungen erfüllen wirst.
Selbst wenn es scheint,
dass alles anders verläuft,
als ich will,
weiß ich, dass alles nach deinem Willen geschieht
und dass am Ende dein Weg
der beste Weg für mich ist.
O Herr, stärke meine Hoffnung,
besonders dann,
wenn meine vielen Wünsche nicht erfüllt werden.
Lass mich niemals vergessen,
dass dein Name Liebe ist.
Amen.*

*(In: Henri J. M. Nouwen, Mit offenen Händen - Unser Leben als Gebet. Verlag Herder
Freiburg im Breisgau 1996. S. 58)*

Taizé: Nr. 115 (07)

The kingdom of God is justice and peace and joy in the Holy Spirit. Come, lord, and open in us the gates of your kingdom. (Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Komm, Herr, und öffne in uns die Tore deines Reiches.)

Tragende Blicke

Im Film Maria Magdalena gibt es viele Stellen die zeigen, wie ein Blick Kraft und Zuversicht, Halt und Stärke vermitteln kann.

Immer wieder fesselt Maria Magdalena andere mit ihren Augen und gibt ihnen für den Moment das, was sie gerade brauchen. Beim Tod Jesu hält sie Jesus mit ihrem Blick bis er seinen letzten Atemzug macht. Sie sagt: Ich bin da. Ich verlasse dich nicht. Ich bleibe bei dir. Und es wirkt so, als ob Gott selbst in Maria Magdalena seinen Namen konkret werden lässt. Jahwe, der seiende, der da seiende.

Lied: GL 417 Stimme die Stein zerbricht (08)

Wer gibt dir halt, wenn es dir nicht gut geht und wie geschieht es?

Wem hast du schon mal geholfen und wie hast du es getan?

5 Min Stille

Musikstück 09

Wir beten gemeinsam:

- *Herr, unser Gott! Wenn wir Angst haben,
dann lass uns nicht verzweifeln!
Wenn wir enttäuscht sind,
dann lass uns nicht bitter werden!
Wenn wir gefallen sind, dann lass uns nicht liegen bleiben!
Wenn es mit unserem Verstehen und unserer Kräften zu Ende ist,
dann lass uns nicht umkommen!
Nein, dann lass uns deine Nähe und deine Liebe spüren!*
(In: Neues GL 9,1)

Taizé GL 657,6 Misericordias Domini (10)

Eine gereifte Botschaft

Am Ende des Filmes Maria Magdalena findet sie ihre Vorstellung vom Reich Gottes. So wie sie Jesus Botschaft sieht. Sie sagt:

Die ganze Zeit warteten wir auf den Wandel in der Welt, aber es ist nicht wie wir dachten. Das Königreich ist hier und jetzt.

Sprach er von einem Aufstand oder das man ihm zum König krönt, hat er das jemals gesagt?

Das Königreich ist nichts, was wir sehen. Nicht mit den Augen.

Es ist in uns, im Innersten.

Wir müssen uns nur von unserer Angst befreien, von unserer Verbitterung. Und wir werden wie Kinder, wie er es gesagt hat.

Petrus fragt: Was meinst du damit?

Das Königreich wird nicht erbaut mit dem schüren von Konflikten, nicht mit Widerstand, nicht mit Zerstörung. Es wächst mit uns. Mit jedem Akt der Nächstenliebe, Fürsorge und Vergebung. Wir haben die Macht, den Menschen Hoffnung zu geben, so wie er es tat. Und wir werden frei sein, so wie er es ist.

....

Petrus erwidert: Du sagst, das Königreich ist hier, jetzt. Und doch ist jenseits dieser Tür keine neue Welt, kein Ende der Unterdrückung, keine Gerechtigkeit für die Armen, die Leidenden.

M. M.: Wie fühlt es sich an, diesen Zorn im Herzen zu tragen. Wird er geringer sein im Laufe der Zeit?

Wir haben die Kraft, das Los der Leidenden zu lindern. Es liegt bei uns.

Stille: 5 min

Musikstück 11

Wie beten gemeinsam:

*Ich glaube an Gott, der uns Vater ist.
Er misst uns nicht nach unsern Leistungen
und gibt uns nicht, was wir verdienen.
Er schenkt uns unverdient
und ungeschuldet seine Liebe.*

*Ich glaube an Jesus Christus.
Er war, wie wir sein sollten: Diener aller
und darum Abbild Gottes - Gottes Sohn.
Weil er liebte, musste er leiden,
weil er zu weit ging, musste er sterben.
Er wird das letzte Wort behalten,
und alle müssen sich messen lassen an ihm.*

*Ich glaube an den Geist,
der mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist,
der in seiner Kirche wirkt und weht, wo er will.
Amen.*

(<https://www.helmut-theodor-rohner.eu/glaubens.html>; Zugriff am 19.12.2018)

Taizé 11: (12) Oculi nostri ad Dominum Jesum, oculi nostri ad Dominum nostrum. (Unsere Augen richten sich auf den Herrn Jesus, unseren Gott.)